

6 / 2015

vs-aktuell



Monatszeitschrift der »Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)«
und der »Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)«
Auflage: 3.000



Inhalt ...

Seite 2 • Aus unserem Verein

Seite 3 • Von unseren Lesern

Seite 4 • Gemeinsam Schönes erleben

Seite 5 • Service-Wohnen im
Albert-Schweitzer-Haus

Seite 6 • Aus unserem Verein

Seite 7 • Silvester – Aberglaube
und Tradition

Seite 8 • Aus unserem Verein

Seite 9 • Leserzuschriften

Seite 10 • Von unseren Lesern

Seite 12 • Wohin in Halle

Seite 13 • Veranstaltungen & Termine

Seite 14 • Jubiläen, Rätsel

Seite 15 • Neues von Karl

Ein dreifaches »Hoch«

Drei engagierte Mitarbeiterinnen unseres Vereins feierten im September dieses Jahres gemeinsam Geburtstag: Birgit Klabunde wurde 60 Jahre alt. Nachdem sie viele Jahre Ansprechpartnerin für alle Fragen im Mitgliederservice war, hat sie seit einigen Jahren in unserer Begegnungsstätte in der Hettstedter Straße den Hut auf. Auch Christine Schmidt feierte ihren Sechzigsten. Sie leitet seit vielen Jahren unseren Pflegedienst. Jenny Herzing, die unermüdete Assistentin von Manfred Schuster kann nun auf 45 Jahre Lebenserfahrung zurückblicken. Alle drei Frauen erhielten von ihren Kollegen lustig gestaltete Bilder aus den vielen Jahren ihrer Tätigkeit für unseren Verein. Diese vielen fotografischen Erinnerungen lassen so manche Veranstaltung oder Ereignisse in unserem Verein lebendig werden – sicher auch im Hinblick auf das bevorstehende 25. Jubiläum der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) im November dieses Jahres.



Unsere drei Geburtstagskinder Birgit Klabunde, Jenny Herzing und Christine Schmidt.
Text und Bild: W. Kubak

Seniorenvertretung der Stadt Halle gewählt

Am 12. Oktober dieses Jahres wurden die 15 Mitglieder des Seniorenrates der Stadt Halle gewählt. Sie hatten sich nach den offiziellen Regularien der Wahlversammlung der Seniorenvertretung der Stadt Halle e.V. zur Wahl gestellt. Anschließend stimmten die Vertreter der Vereine, Verbände und Organisationen in geheimer Wahl über die 15 Mitglieder des Seniorenrates ab.

In der ersten konstituierenden Sitzung bestätigten die Mitglieder Norwin Dorn erneut zum Vorsitzenden des Seniorenrates. Als erster und zweiter Vorsitzender wurden Wolfgang Schlotte und Birgit Leibrich bestimmt. Schatzmeisterin wurde Heidrun Mühlsteph und Schriftführerin ist Elli Kettmann. Die Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) gratuliert an dieser Stelle Dr. Horst Vietmeyer ganz herzlich zu seiner Wiederwahl in die Seniorenvertretung der Stadt Halle e.V. Hier wird er unseren Verein würdig vertreten.

Mitarbeiterfeier der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Die Mitarbeiter unseres Vereins leisten Tag für Tag eine sehr engagierte Arbeit für die Seniorinnen und Senioren in Halle, sei es in unseren Pflegeeinrichtungen, beim ambulanten Pflegedienst, beim Mahlzeitendienst, in unserer Küche oder bei der kulturellen Betreuung in den



fleißigen Mitarbeitern zu verwirklichen, wurde die langgeführte Tradition fortgesetzt.

Viele der dienstfreien Mitarbeiter unseres Vereins trafen sich deshalb am Abend des 18. September in Teutschenthal zu ihrer gemeinsamen Feier. Unter dem Motto »Der wilde Westen« wurde einmal so richtig schön gefeiert, gut gegessen, geschwätzt und auch getanzt. Die »Country Company« aus Sangerhausen sorgte für die richtige Westernstimmung.

Herzlich gedankt sei auch dem Faschingsverein von Teutschenthal und dem DJ



Begegnungsstätten oder in den Heimen der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale).

Aus dem Gedanken, unser Vereinsmotto »Gemeinsam schönes erleben« auch einmal mit unseren

Michael Weigel von der Diskothek »Express«. Für das mit Spannung erwartete Höhenfeuerwerk sorgte die Firma »pro-cultura«.

Texte und Fotos: W. Kubak

Über WIEN nach BERLIN und ZURÜCK

Eine musikalische Reise mit Mitgliedern des Opernhauses Halle

Seit mehr als 20 Jahren sind die Sängerinnen und Sänger des Opernhauses Halle zweimal jährlich zu Gast bei der Volkssolidarität Halle, in der Kreuzerstraße 10. So auch am 9. Oktober 2015 mit einem musikalischen Reigen.

Es herbstelt ja schon wieder und mit »Bunt sind schon die Wälder« machten uns die zwei Sängerinnen und der Sänger, die durch einen Pianisten begleitet wurden, auf die Jahreszeit aufmerksam.

Das »Abendlied froher Landleute« ließ die Seniorinnen und Senioren jedoch noch nicht schlafen, denn bei der »Lindenwirtin« spielten Musikanten mit »Tiritomba« zum Tanze auf.

»Das muss ein Stück vom Himmel sein« sang der »Stille Zecher« die ganze Nacht. »Ja, ja, der Chiantiwein«, der hatte es so richtig in sich, und »Wir bummeln durchs Leben« und »Heute Abend komm ich zu dir«. Aber nur, wenn du sagst: »Ich bin bereit«.

Dann aber gehen wir »Untern Linden« spazieren, denn »Wer mal am Kurfürstendamm« gewesen ist, hört es noch heute: »Hier könn'n Familien Kaffee kochen«. »Das macht die Berliner Luft« und »Waldemar« ist so richtig aufgedreht. Ein richtiger »Belami« eben, doch »Die Stadt will schlafen gehen«.

Trotzdem, »Berlin bleibt doch Berlin«, denn »Solang noch untern Linden« geschunkelt und Beifall geklatscht wurde, machten alle mit. Auch wenn es nach einer fröhlichen Stunde, die gewürzt wurde von ernstesten Texten und nicht so ernstesten Witzen hieß: »Sag zum Abschied leise Servus«, fanden sich die meisten der versammelten 60 Seniorinnen und Senioren bei Kaffee und Kuchen an den durch die Angestellten der Begegnungsstätte liebevoll vorbereiteten Kaffeetafeln beim fröhlichen Schmausen ein. Und so ging ein wunderschöner Nachmittag zu Ende.

Klaus Peschke



Vorweihnacht

von unserem Leser
Leonhard Lutzke

Freue dich, oh Christenheit
auf die schöne Adventszeit.
Doch wir freuen uns noch mehr
auf die Weihnacht hinterher.

Weihnachtsmärkte bieten an
all die wunderschönen Sachen,
die man fröhlich kaufen kann,
Alt und Jungen Freude machen.

Weihnachtslieder hört man singen
überall im Kaufbereich,
Kaufhauskassen fröhlich klingen,
Menschenherzen werden weich.

Aber leider nur drei Tage,
später kehrt der Alltag wieder,
mit des Lebens alter Plage,
ohne fromme Weihnachtslieder.

Nach dem legt die Jahreswende
uns ganz andere Probleme
unbewusst in unsre Hände,
was da war und was da käme.

Ja! Wir denken dann an morgen,
an das liebe neue Jahr,
an die altbekannten Sorgen,
dabei wird uns wieder klar:

Nach des Festes schönen Tagen
hört man viele Leute sagen,
wie viel Haare man wohl lässt
bis zum nächsten Weihnachtsfest.

Ein SELTENER Geburtstag

Einen denkwürdigen Geburtstag gab es im Oktober 2015 zu feiern. Unser langjähriges Mitglied Frau Johanna Dziadek wurde (man höre und staune) **102 Jahre** alt.

Frau Dziadek ist geistig noch rege und wohnt noch in ihrer kleinen eigenen Wohnung im Süden von Halle.

Zu dem feierlichen Anlass erschienen zahlreiche Gratulanten, u. a. ein Vertreter der Stadt Halle, die Vorsitzende ihrer VS-Mitgliedsgruppe, ehemalige Arbeitskollegen(!) und natürlich auch ein Vertreter unseres Vereins, der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale).

Am Nachmittag wurde dann gemeinsam mit der Familie gefeiert. Die Jubilarin verfolgte den ganzen Trubel gelassen. Hatte sie doch Unterstützung von Sohn und Schwiegertochter, welche mit leckerem selbstgebackenen Kuchen überraschten.

Frau Dziadek entstammt einer sehr musikalischen Familie. Beide Eltern waren Sänger und auch sie hat gern gesungen.

Leider durfte sie eine sängerische Laufbahn nicht einschlagen, sondern sollte etwas »Ordentliches« lernen. So ging sie in den kaufmännischen Bereich, wo sie bis zu ihrer Rente tätig war.

Auch für unseren Verein war Johanna Dziadek zehn Jahre ehrenamtlich tätig.

Wir wünschen Frau Dziadek weiterhin Gesundheit und viel Freude in ihre eigenen vier Wänden.



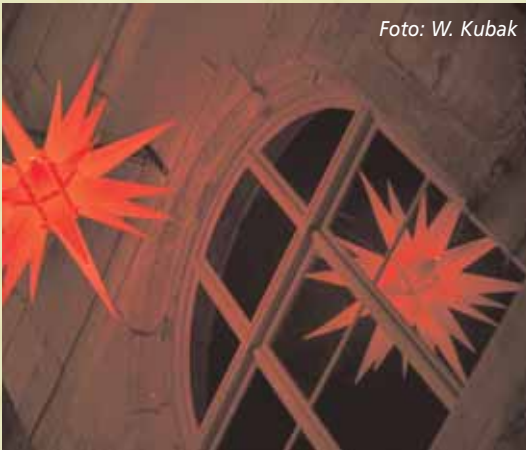


Foto: W. Kubak

Gemeinsam – nicht einsam *Hallo Halbelore* Gemeinsam Schönes erleben im Verein



Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle informieren wir Sie über interessante Veranstaltungsangebote unseres Vereins. Wenn Sie sich für eines der Angebote auf dieser Seite interessieren, wenden Sie sich bitte an den Mitgliederservice im Beratungs- und Begegnungszentrum der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), Hettstedter Straße 1, Telefon 0345 / 554949-43. Wir beraten Sie gern.

Sonntagstanz 29. November 2015

... immer wieder sonntags und immer ab 14:00 Uhr im Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt in der Hettstedter Straße 1.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Kartenvorverkauf über Tel. 0345 5549592 oder 5549493.

Preisskat in Halle

Wo? Im Senioren Service Zentrum Halle im Böllberger Weg 150 (Anfahrt mit der Straßenbahn Linie 1 oder Buslinie 26, Haltestellen Diesterwegstraße oder Passendorfer Weg)

Wann? 4. Dezember 2015
jeweils 14:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr

Einsatz? 5,00 Euro pro Person
jeder erhält einen Preis!

Regeln? Gespielt werden 2 Runden, 36 Spiele am Vierertisch und 27 Spiele am Dreiertisch nach der Skatordnung des Deutschen Skatverbundes e.V.

Weihnachtskonzert in der Konzerthalle Ullrichskirche

»Sind die Lichter angezündet...«
Lieder und Gedichte zum Advent

Auch in diesem Jahr findet wieder unser traditionelles Weihnachtskonzert mit den Mitgliedern des Mädchenchores Halle-Neustadt statt. Sie stimmen uns mit Liedern und Gedichten zur Weihnachtszeit auf die festlichste Zeit des Jahres ein.

am: Samstag, 12. Dezember 2015
um: 15:00 Uhr
Preis: 5,00 Euro pro Person

Vorbestellungen im Mitgliederservice im Sozial- und Kulturzentrum Hettstedter Straße 1, Tel. 0345 55494943

Das Jahr 2016 in der Begegnungsstätte »Zur Fähre«

Auch im kommenden Jahr bietet der Beirat der Begegnungsstätte »Zur Fähre« wieder ein unterhaltsames Programm für die Seniorinnen und Senioren unseres Vereins:

Freitag, 29. Januar 2016: »Jubel, Trubel, Heiterkeit ...«

Eine fröhliche Faschingsveranstaltung mit dem Duo »2 Plus« und »Erna«, der Frau mit Sti(e)l, die kein Fettnäpfchen auslässt.

Freitag, 11. März 2016* und Freitag, 18. März 2016:

»Frühjahrskollektion 2016« – Das Modemobil Stolle präsentiert die aktuelle Frühjahrskollektion.

Für Unterhaltung und Tanz sorgt Detlef Schubert.

Freitag, 08. April 2016* und Freitag, 15. April 2016:

»Alle Vögel sind schon da ...« – Ein beschwingtes Frühlingsfest mit dem Duo »Topas«, mit »Mister Joker«, der sein Publikum in einer Zaubershow zum Staunen bringt und mit dem Kinder- und Jugendballett »Tanzperlen«, das tänzerische Frühlingsgrüße in den Saal bringt.

Freitag, 13. Mai 2016: »Kindisch sein ist fein ...«

Das Seniorentheater »Spätlese« präsentiert sein neuestes Programm. Anschließend kann wieder das Tanzbein geschwungen werden.

Freitag, 10. Juni 2016: »Leinen los ...«

Im Rahmen eines vergnügten Tanznachmittags verzaubern die »Seeteufel« mit ihrem maritimen Programm.

Sonnabend, 25. Juni 2016: Sommerfest der Kreuzerstraße

Im Garten der »Fähre« findet wieder das Sommerfest der Kreuzerstraße statt. Organisation und Kartenvergabe erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Kreuzerstraße.

*Diese Termine sind für die BGST Kreuzerstraße geplant.

Heiligabend 2015 im Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt Donnerstag, 24. Dezember

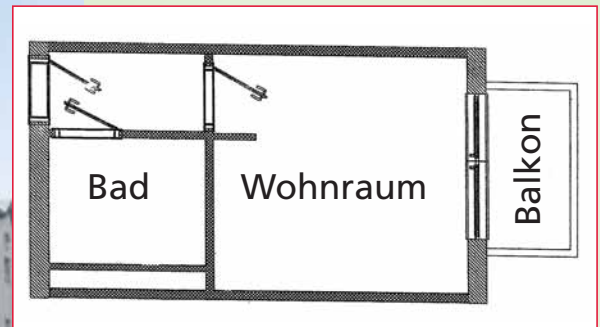
»...am Heiligabend nicht allein« – es singt für uns
der Tenor Yuriy Svatenko

Für die Veranstaltungen im SKZ Halle-Neustadt in der Hettstedter Straße 1 wird um Voranmeldung gebeten.
Der Kartenvorverkauf erfolgt über 0345 5549492 oder 5549493.

Service-Wohnen im ALBERT-SCHWEITZER-HAUS



Foto: VS



Unsere Service-Wohnanlage in der Hegelstraße 74 in Halle (Saale) ist in besonderer Weise für Pflegebedürftige der Pflegestufen 1 bis 3 geeignet.

Eine **24-Stunden-Betreuung** durch den Ambulanten Pflegedienst der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) ist möglich.

Die Anlage verfügt über eine **Mieter-Begegnungsstätte**, in der sich die Bewohner der Service-Wohnanlage zum gemeinsamen Mittagessen und zu anderen Begegnungen und Veranstaltungen treffen können.

Unsere Service-Wohnanlage im »Albert-Schweitzer-Haus« in der Hegelstraße 74, 06114 Halle (Saale) im Paulusviertel von Halle, hat **22 Ein- und Zweiraumwohnungen**.

Größe der Wohnungen: 35 bis 55 Quadratmeter.

Es wird ein **»Rund-um-Sorglos-Paket«** angeboten.

Einkaufsmöglichkeiten und Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel sind in unmittelbarer Nähe.

Ansprechpartnerin zum »Rund-um-Sorglos-Paket« und den Preisen: Barbara Pusch

Telefon: 0345 / 5216035 • E-Mail: b.pusch@vshalle.de

Vermietung der Wohnungen über: **Dr. Clauß und Sohn GmbH**
Frau Steffi Thies – Telefon: 0345 / 4789250

Eine eigene Wohnung mit einem **»Rund-um-Sorglos-Paket«** ist eine gute Alternative zum Pflegeheim.

Es gibt Wohnungen mit einer Warmmiete zuzüglich »Rund-um-Sorglos-Paket«	von 325,00 Euro 475,00 Euro
--	--------------------------------

Gesamtkosten pro Monat	800,00 Euro
-------------------------------	--------------------

Im **»Rund-um-Sorglos-Paket«** ist bereits eine abwechslungsreiche und gesunde Vollverpflegung, der Wäscheservice und eine Stunde Hauswirtschaft enthalten.

Im **Service-Wohnen Albert-Schweitzer-Haus** gibt es 1- und 2-Raumwohnungen. Daher ist es auch für Ehepaare geeignet.

2 Personen zahlen für das »Rund-um-Sorglos-Paket« nur 805,00 € pro Monat.

Eine 24-Stunden-Betreuung durch den Ambulanten Pflegedienst der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) ist möglich.

Wir beraten Sie gern zum Service-Wohnen bei der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

☎ Rufen Sie uns an: Telefon 0345 / 5216035

Vorfreude ist die schönste Freude

Veranstaltungen im Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt im ersten Halbjahr 2016

- Montag, 8. Februar 2016 ➤ Dienstag, 9. Februar 2016
➤ Mittwoch, 10. Februar

Rosenmontag – Fasching – Aschermittwoch

Motto: Märchen mal gaaaaanz anders ...

»Sieben Zwerge und Dornröschen,
schlüpfen jetzt in ihre Höschen ...«

- Dienstag, 16. Februar ➤ Mittwoch, 17. Februar
➤ Donnerstag, 18. Februar

Modenschau »MK Mode Nr. 1« (von und mit Michael Kefalas)

- Dienstag, 8. März ➤ Mittwoch, 9. März
➤ Donnerstag, 10. März

Frauentag: »Was eine Frau im Frühling träumt«

mit dem Duo »con emozione« (...auch für Männer geeignet!)

- Sonntag, 1. Mai

Frühlingsfest (bei schönem Wetter im Garten)

- Montag, 9. Mai ➤ Dienstag, 10. Mai
➤ Mittwoch, 11. Mai

Muttertagskonzerte »Russische Seelen« – Tief verwurzelt mit ihrer Tradition verzaubern uns russische Chorsänger und Musiker und entführen uns musikalisch und gedanklich in ihre Heimat.

- Dienstag, 7. Juni ➤ Mittwoch, 8. Juni

Konzerte mit der »SalonKommode« mit Musikern der Staatskapelle Halle

- Freitag, 17. Juni

Familien und Sommerfest (bei schönem Wetter im Garten)

- Montag, 20. Juni bis Freitag, 24. Juni

Grillwoche (bei schönem Wetter im Garten)

Alles für die Gesundheit



In einer Leserschrift berichtete ich von der VS-Gruppe »Abendrot«, die sich einmal im Monat zu einem gemütlichen Zusammensein mit Frau David im Sozial- und Kulturzentrum der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) in der Hettstedter Straße 1 in Halle trifft. Im Februar dieses Jahres besuchte uns bei einem unserer Treffen Siglinde Marschall vom Senioren Reisebüro. Sie stellte uns eine Kurreise nach Frantiskovy Lazne (Franzensbad) vor, die die Selta Med GmbH Plauen anbietet. 33 Mitglieder unserer Gruppe interessierten sich dafür und buchten diese Reise. Am 13. September ging es los. Wir wurden im Hotel »Komorni Hurka« sehr freundlich aufgenommen.

Der Aufenthalt war bestens vorbereitet, sogar ein Namensschild mit Zimmernummer gab es am Platz im Speiseraum.

Nach einer ärztlichen Beratung wurden die Anwendungen – drei pro Werktag – festgelegt. Hier sei nur eine Auswahl der möglichen Therapien genannt:

- Kohlensäurebad und Schwefelbad,
- Moorpackung und Massage,
- Gaspackungen,
- Lymphdrainage,
- Oxygenotherapie (Sauerstoffkur) ... und andere.

Aber nicht nur medizinische Versorgung wurde uns geboten. Auch Ausflüge standen auf dem Programm. In Franzensbad selbst konnte man im schönen Kurviertel herrlich spazieren gehen. Die Umgebung lernten wir durch Busausflüge kennen, zum Beispiel durch eine Egerland- und eine Kaiserwaldrundfahrt. Höhepunkt war die Fahrt nach Marienbad zur »Singenden Abendfontäne«.

Nicht vergessen möchte ich die gute Verpflegung, die zu unser aller Wohlbefinden beigetragen hat.

Ich denke, dass einige Teilnehmer dieser Kurreise nicht das letzte Mal im Hotel »Komorni Hurka« in Franzensbad gewesen sind.

Ingeborg Schüller, Foto: privat

IN DER NEUJAHRSNACHT

von Joachim Ringelnatz

Die Kirchturmglöcke schlägt zwölfmal Bumm.
Das alte Jahr ist wieder mal um.
Die Menschen können sich in den Gassen vor lauter Übermut gar nicht mehr fassen.
Sie singen und springen umher wie die Flöhe und werfen die Mützen in die Höhe.
Der Schornsteinfegergeselle Schwerzlich küsst Konditor Krause recht herzlich.
Der alte Gendarm brummt heute sogar ein freundliches: Prosit zum neuen Jahr.



Warum man zu Silvester bei Fisch vorsichtig sein muss ...



Ein Jahreswechsel ohne prächtige Feuerwerke? Das ist bei uns in Deutschland kaum vorstellbar. Doch woher kommen diese und viele andere Traditionen, die die Menschen mit Silvester und dem Jahreswechsel verbinden?

Feuerwerke vertreiben Dämonen, Pech und böse Geister

Silvester zählt, ebenso wie Heiligabend zu den »heiligen Nächten« und steht deshalb mit allerhand Brauchtum und Aberglaube in Verbindung. So sollen Dämonen, Pech und böse Geister durch die laute Knallerei mit den Feuerwerk vertrieben werden, so dass uns Glück und Seligkeit auf unserem Weg durchs neue Jahr begleiten können.

Früher nutzte man auch Schellen und Peitschen, um möglichst viel Krach zum Vertreiben der bösen Geister zu erzeugen. Die Feuerwerke, mit denen wir heutzutage Silvester feiern, dienen nicht mehr der Dämonenabwehr, sondern eher der Freude über das neue Jahr.

Prosit Neujahr und einen guten Rutsch

Auf vielen Silvesterfeiern werden die letzten zehn Sekunden des alten Jahres heruntergezählt. Punkt zwölf Uhr klirren dann die Sektkläser, man stößt auf das neue Jahr an. Das Anstoßen mit Sekt hat sich mittlerweile zur Tradition etabliert. Dabei wünscht man sich einen »Guten Rutsch!« oder »Prosit Neujahr!«. Beide Wünsche sind keine bedeutungslos dahergesagten Sprüche sondern haben interessante Hintergründe: »Prosit« wurde aus dem Lateinischen übernommen und heißt so viel wie »Lass es gelingen!«. Der gute Rutsch hat nicht mit rutschen zu tun. Dieser Spruch lässt sich aus dem Jiddischen »Gut Rosch« ableiten, was Anfang bedeutet. Wenn also punkt um Zwölf in der Silvesternacht die Gläser klingen, wünscht man sich nicht einfach nur einen guten Übergang vom alten in das neue Jahr sondern mehr einen guten Anfang und gutes Gelingen für geplante Vorhaben.

Vorsicht vor den Gräten

»Silvester« ist nach dem Pabst Silvester I. benannt, der zu seiner Zeit einen erschreckenden Ruf hatte. Er war dafür bekannt, dass Ungläubige in seiner Gegenwart an Fischgräten erstickten. Der Todestag von Pabst Silvester I. war der 31.12.335. Ein Aberglaube besagt,

dass am Silvesterabend Fisch nur mit äußerster Vorsicht genossen werden sollte.

Silvester Wäsche waschen verärgert die Götter

Die Menschen früherer Zeit waren davon überzeugt, dass die Sonne an ein Rad gebunden ist, das sich um die Erde dreht. Dieses Rad lassen die Götter an Silvester ruhen. Dem sollten auch die Menschen gehorchen und am letzten Tag des Jahres alle Arbeit liegen lassen. Insbesondere Wäsche waschen soll bedenklich sein, da sich zur Wintersonnenwende vermehrt böse Geister aus ihren Verstecken trauen. Vor allem Wotan, der Sturm- und Todesgott soll am Silvesterabend mit seinem Geisterheer durch die Gärten ziehen und sein Unwesen treiben. Und Wotan und seine Schar wollen sich schließlich nicht in einer Wäscheleine verheddern. Also am 31.12. lieber keine Wäsche waschen und die Göttern nicht verärgern, so dass das Glück auch im neuen Jahr seinen Platz findet.

Linsensuppe oder Fischsuppe gegen Flaute im Portemonnaie

Damit man im neuen Jahr keine finanziellen Probleme und immer ausreichend Geld zu Verfügung hat, empfiehlt es sich am 31.12. Linsensuppe zu essen. Die Linsen stehen dabei für Goldmünzen und viel Linsensuppe essen heißt viel Geld zu haben.

Eine andere Tradition besagt, dass man sich eine Schuppe vom traditionellen Silvesterkarpfen aufheben und in der Geldbörse immer mit sich herumtragen solle. So lange die Fischschuppe im Portemonnaie ist, wird hier auch das Geld nicht alle.

Äpfel in Honig baden und keine Gänse verärgern

Wer im neuen Jahr Glück haben möchte, sollte in erster Linie dafür sorgen, dass er kein Geflügel, insbesondere keine Gänse, verärgert. Sonst verfliegt das Glück mit der Gans. Auch wenn man Äpfel und anderes Obst zu Silvester in Honig badet und am Neujahrstag verspeist, soll das Glück und Freude im neuen Jahr bringen.

Was bringt die Zukunft?

Wer wissen möchte, was das neue Jahr bringt und wer damit einen Blick in die Zukunft werfen möchte, der sollte zu Silvester unbedingt Blei gießen. Den entstehenden Formen und Figuren werden dann bestimmte Ereignisse für das neue Jahr »angedichtet«.

Volkssolidarität und SoVD: Innere Einheit ist gesamtdeutsche Aufgabe

Die innere Einheit zu vollenden ist eine gesamtdeutsche Aufgabe. Das erklärten die Präsidenten des Sozialverbandes Volkssolidarität, Dr. Wolfram Friedersdorff, und des Sozialverbandes Deutschland (SoVD), Adolf Bauer, gemeinsam am Freitag aus Anlass des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober. Die staatliche Einheit sei bisher nur unvollendet geblieben, was besonders im sozialen Bereich nach 25 Jahren festzustellen sei.

Es gehe vor allem um Chancengleichheit hinsichtlich der individuellen und sozialen Entwicklung sowie um die Herstellung annähernd gleichwertiger Lebensverhältnisse, betonten die beiden Verbandspräsidenten. Sie erinnerten an Artikel 72 des Grundgesetzes und stellten fest, dass es nicht nur ein politisches Staatsziel sei, gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, sondern auch Handlungsauftrag an den Bundesgesetzgeber.

»Für die Menschen in Ostdeutschland ist die Einheit Deutschlands nach wie vor mit gleichwertigen Lebensverhältnissen verbunden«, stellte der Präsident der Volkssolidarität Dr. Friedersdorff klar. »Es werden dabei keine Geschenke erwartet, sondern gleiche Bedingungen und Chancen für eigenes Handeln.« Sein Amtskollege vom SoVD, Adolf Bauer, machte deutlich, dass es kein »bloßes Ostproblem« sei, die Lebensverhältnisse anzugleichen, sondern eine ge-

samtdeutsche Aufgabe. Es handele sich um einen Prozess, »den wir aktiv gestalten müssen«. Vieles sei in den zurückliegenden Jahren »für das Zusammenwachsen unseres Landes« geleistet worden, was nicht kleingeredet oder schlecht gemacht werden dürfe, betonte Bauer. Aber: »Wir dürfen uns nicht von den Silhouetten schön sanierter Altstädte in den neuen Bundesländern täuschen lassen!«

Einen gerechten Länderfinanzausgleich und ein solidarisches Fördersystem für strukturschwache Regionen in Ost und West ab 2020 bezeichneten die Präsidenten von SoVD und Volkssolidarität als grundlegende Voraussetzungen, um vom Bodensee bis Rügen möglichst gleich gute Zukunftschancen für alle Bürger zu sichern. Das bisher in den neuen Ländern Erreichte dürfe nicht infrage gestellt werden.

Die beiden Verbandspräsidenten forderten von der Bundesregierung, den im Koalitionsvertrag vereinbarten Fahrplan für die Angleichung des Rentenwertes Ost bis Ende 2019 mit konkreten Schritten umzusetzen. Da die Angleichung der Lebensverhältnisse und damit auch der Renten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei, müssten die dafür zusätzlichen Beträge aus Steuermitteln finanziert werden.

*Tilo Gräser/Benedikt Dederichs
Pressestelle Volkssolidarität Bundesverband*

Ein Besuch von GERT

Wie sehe ich mit einem Glaukom? Ist es beschwerlich, mit einem steifen Knie Treppen zu laufen? Wie isst sich eine Suppe mit Parkinson? Das alles sind Fragen, die sich die Mitarbeiter vom »Haus Rabeninsel« und »Haus am Mühlenhof« vielleicht schon einmal gestellt haben und ihnen am 22.10.2015 beantwortet wurden.

Jeden Tag aufs Neue pflegen und unterstützen unsere Mitarbeiter die Bewohner unserer Pflegeeinrichtungen. Ob es die Hilfe bei der Körperpflege, das Reichen der Mahlzeiten oder die Beschäftigungstherapie ist. Doch wie fühlt sich der Alltag eines Bewohners an? Dank GERT, konnten unsere Mitarbeiter diese Erfahrung einmal erleben.

GERT ist ein GERontologischer Testanzug und simuliert dem Träger die körperliche Beschaffenheit eines 85-jährigen.



In einer internen Fortbildung, welche von Frau Angermann aus dem Paul-Riebeck-Stift durchgeführt wurde, hatten unsere Mitarbeiter die Gelegenheit diesen Anzug einmal auszuprobieren. So besteht GERT aus vielen Einzelteilen und ermöglicht dem Träger eine große Fassade. Die großen Kopfhörer lassen einen doch sehr schwer hören, die Gewichte an den Beinen erschweren jeden Schritt, die Halskrause lässt uns nicht schnell um die Ecke blicken und die Handschuhe geben uns keinen sicheren Griff. Doch beim alleinigen Tragen des Anzuges blieb es nicht. Jeder Mitarbeiter durfte selbst erleben, wie anstrengend ein Treppenaufstieg, das Zuknöpfen des Hemdes oder das schmieren einer Butterbrotsschneide ist. So wurde dieses doch sensible Thema mit der nötigen Empathie behandelt und verhalf zu kleinen Denkanstößen, welche sich sicherlich gut in der täglichen Arbeit umsetzen lassen.

*Julia Gebhardt, »Haus Rabeninsel«
Foto: VS*

Herbstfest im SKZ Hettstedter Straße

Im Oktober gab es wieder drei Tage lang Hochstimmung im SKZ Hettstedter Straße.

Das Gesangsduo »Original Saaletaler« begeisterte an diesen Tagen insgesamt 340 Mitglieder und Gäste unseres Vereins mit Schlagern, Evergreens und Volksliedern. Die Zuhörer sangen die meist bekannten Melodien und Texte in aller Freude mit. Bei kleinen, musikalisch untermalten Sketchen der beiden Künstler wurde herzlich gelacht und natürlich bei allem viel Beifall gesendet. Die »Original Saaletaler« waren schon in den 1970er Jahren bis 1990 bei der derzeit beliebten Fernsehshow der DDR »Im Krug zum grünen Kranze« ein Publikumsmagnet. Walter Ipatiew und Robbi Mildner erhielten derzeit mit ihrem Erfolgstitel »Winzer Adulek« die »Goldene Schallplatte«. Natürlich trat Winzer Adulek, verkörpert



durch Walter Ipatiew, auch bei unserem Herbstfest voll in Erscheinung und heizte die schon fröhliche Stimmung weiter an.

Wir danken den beiden Künstlern herzlich für ihre so erfolgreichen Auftritte bei der Volkssolidarität Halle, denn wir durften sie im SKZ Hettstedter Straße seit 2012 bereits das dritte Mal erleben und erfreuten uns immer an ihren fröhlichen und mitreißenden Darbietungen.

Werner Rammelt

Fotos: Werner Rammelt

Oben:

Winzer Adulek schenkte kräftig Wein aus.

Die »Original Saaletaler« sorgten beim Herbstfest im Sozial- und Kulturzentrum in der Hettstedter Straße für tolle Stimmung.

Aus der Lokalgeschichte: DÖLAUER HOFERBEN

Zur Verhinderung der Aufsplitterung der väterlichen Bauernwirtschaft in nicht überlebensfähige Teile war seit Jahrhunderten vorgesehen, dass nur der älteste Sohn als Stammhalter den Hof erbt. Am Beispiel der drei großen Dölauer Bauern lassen sich typische miteldeutsche Hoftraditionen exemplarisch darstellen. Im »8. Dölauer Heft«, diesmal zur Landwirtschaftsgeschichte von den Anfängen bis zum

Ende, werden diese Einzelschicksale mit Ahnentafel und Bildern vorgestellt. 1696 heiratet der Amtsschäfer Andreas Westfeld nach Dölau und sein am Quellteich in der Ortsmitte liegender Anspannerhof ging über sechs Generationen jeweils an den ältesten Sohn. Als 1918 der letzte Hoferbe im I. Weltkrieg fiel und der zweitgeborene Sohn eine Verwaltungslaufbahn in Berlin einschlug, endete eigentlich bereits diese Traditionslinie. Heute stehen auf dem Areal Einfamilienhäuser.

Die weitere große Bauernfamilie Ritschke wird 1700 erstmals in Dölau erwähnt. Der letzte Hoferbe starb 1812 und hinterließ lediglich neun Töchter, so dass die älteste Tochter den größten Dölauer Bauernhof in die Ehe mit dem aus Trebitz stammenden Bauersohn Martin Henze einbrachte. Der jüngste Sohn des letzten Ritschke-Erben heiratete jedoch 1794 als 36-jähri-



An der Straßenfront des früheren Henze-Hofes erkennt man noch heute die Aufteilung an mehrere Neubauern.

ger Junggeselle eine Dölauer Witwe, die ihrerseits nun einen Hof besaß, so dass eine neue Traditionslinie der Familie Ritschke begründet wurde und Albert Ritschke auch nach 1945 mit seiner Frau den kleinen Landwirtschaftsbetrieb erfolgreich führte und nach langem Zögern 1959 in die LPG einbrachte. Bei dessen Tochter zeigte sich – wie dann auch später bei fast allen Dölauer Neubauern – dass durch die

Nähe zur Stadt Halle andere Berufsperspektiven gewählt wurden, so dass dieser Hof heute nur noch Familienwohnsitz ist.

Beim Bauern Henze ging die Erbfolge aus unterschiedlichen Gründen jeweils an den Zweitgeborenen, ehe der letzte Hoferbe 1940 die 116 ha mit dem Dreiseitenhof übernahm. Damit fiel er 1945 jedoch unter die Bodenreform, musste Dölau verlassen und man erkennt heute noch an den unterschiedlichen Dachgestaltungen der alten Stallanlagen in der Salzmünder Straße, dass der Hof an fünf Neubauernfamilien aufgeteilt worden ist.

Das »9. Dölauer Heft« erscheint im Frühjahr des kommenden Jahres und stellt die Kirchengeschichte von den Anfängen in der slawischen Siedlung bis zur Gegenwart vor. Nähere Informationen unter www.halle-doelau.de

Dr. Thomas Wissenbach

Ein ungewöhnlicher Besuch

von unserem Leser Leonhard Lutzke

Es war wenige Tage vor Silvester, als das kommende Jahr neugierig und übermütig die Datumsgrenze in Richtung Vergangenheit übersprang, um schon einmal mit dem zu Ende gehenden alten Jahr zu plaudern. Die Nacht war mild und der Vollmond strahlte hell auf die Erde nieder. Das alte Jahr empfing das neue an einer alten Dorflinde, unter der eine Bank aus Eichenholz stand.

»Ja, Brüderchen«, begann es. »Nun kommt bald mein Ende und ich muss zugeben: Besonders freundlich war ich nicht zu den Menschen. Schon mit dem Wetter habe ich sie oft und gerne geärgert und mit Naturkatastrophen habe ich ihnen manchmal arg zugesetzt. Ich habe sie meist da getroffen, wo sie mich am wenigsten erwartet hatten, und das ziemlich hart. Dabei habe ich sie aber nur mit Hilfe der Natur auf ihre Grenzen hinweisen wollen.«

»Richtig«, stimmte das neue Jahr zu. »Diese Menschen machen sich durch ihre Dummheit, mit ihrer Habgier und mit dem großen Vergessen selbst die Jahre zur Hölle und nennen diese dann auch noch »schlechte Jahre«! Sie können oder wollen nicht die Gesetze der Natur erkennen und mit ihnen maßhalten. Deshalb müssen wir, die neuen Jahre, so viel an alter Schuld und an Übeln aller Art übernehmen, dass uns schon der Beginn schwerfällt.«

Das alte Jahr begann zu philosophieren: »Wir Jahre sind eigentlich nur ein menschliches Zeitmaß und spielen im unendlichen Universum keine Rolle. Es ist die unerbittliche Vergänglichkeit, die uns alle der größten Göttin dieser Welt, der Ewigkeit, zu Füßen legt. Doch diese nimmt das Zeitmaß »Jahr« gar nicht zur Kenntnis. So sind wir nur an ein von Menschen erdachtes Datum und durch unsere Jahreszeiten gebunden, die sich in regelmäßiger Folge wiederholen.«

»Doch trotz allem feiern uns die Menschen an dem Tag, den sie »Silvester« nennen«, erwiderte das neue Jahr. »Mit vielen guten Vorsätzen im Kopf wollen sie immer alles besser machen – aber es gelingt ihnen nur selten. Zudem taumeln die meisten in feuchtfröhlicher Stimmung durch den Jahreswechsel, statt besinnliche Rückschau zu halten. Dabei würden ja die daraus gewonnenen Erkenntnisse ihre guten Vorsätze verwirklichen helfen!«

»Ach, lass sie nur«, meinte das alte Jahr und lächelte nachsichtig. »Vielleicht ist es gut, wenn sie so fröhlich in das neue Jahr gleiten – sie wissen ja nicht, was wir ihnen alles bringen!«

Bei dieser Feststellung mussten beide so sehr lachen, dass auch die alte Linde vergnügt mit ihren fast kahlen Ästen raschelte und sogar der Mond sich eine kleine Wolke von der Nase wischte, um den Grund für diese Heiterkeit besser erkennen zu können.

Plötzlich warnte das neue Jahr: »Pst! Seid leise – da kommt ein Mensch!« Doch das andere meinte beruhigend: »Das ist der einsame alte Mann, der jeden

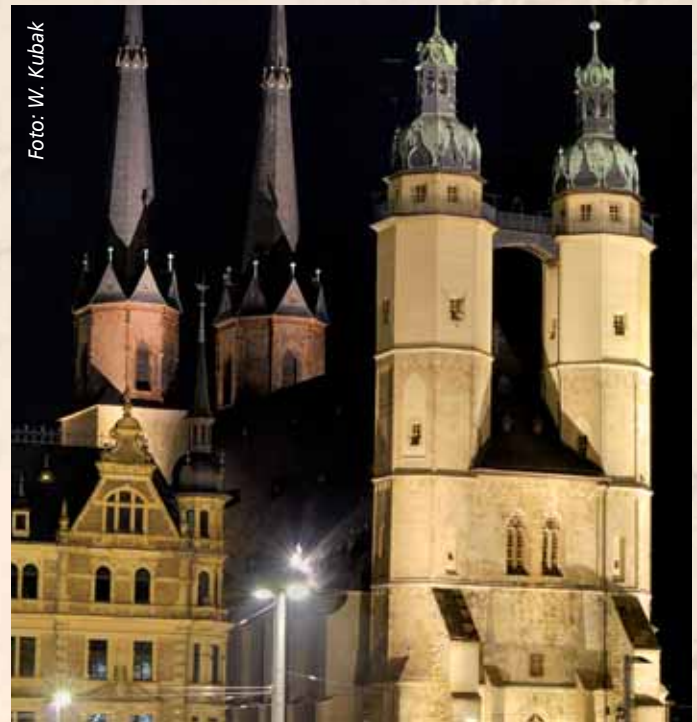


Foto: W. Kubak

Abend seinen kleinen Hund ausführt. Er sieht uns nur als Nebelschwaden und hört uns nicht. Vielleicht sollte ich mir zum Schluss noch ein wenig Glück für ihn ausdenken.«

Dann unterhielten sich die beiden Jahre noch lange über die Unzulänglichkeiten der Menschen, aber für deren Zukunft sahen sie keine nennenswerten Verbesserungen. Mancher Schaden an der Natur, den die Menschheit verursacht hatte, war nicht mehr zu korrigieren und sie waren sich einig, dass auch kommende Jahre daran nichts mehr ändern könnten.

Schließlich bedankte sich das alte Jahr für den Besuch und bat das neue: »Versuche bitte, besser und etwas toleranter zu sein als ich. Verschone die Menschen vor allzu großen Katastrophen, denn sie machen sich das Leben selbst schon schwer genug.« Das neue Jahr versprach es, winkte noch einmal Abschied nehmend und sprang vergnügt wieder über die Datumsgrenze zurück in die Zukunft, aus der es die Menschen bald mit Jubel begrüßen würden. Der Mond, der ebenso wie die alte Linde dem Geschehen verwundert zugeschaut hatte, verabschiedete sich ebenfalls und beeilte sich, der bald aufgehenden Sonne Platz zu machen. Auch die Sterne am Himmel verblassten und folgten dem Mond.

Die Menschen, die von diesem ungewöhnlichen Besuch und den Gesprächen nichts wissen, ja, nicht einmal ahnen, gehen auch diesmal wieder voller Hoffnung in das neue Jahr. Eine Hoffnung aber wird sich ganz gewiss erfüllen: Der Frühling wird kommen und den lieblichen Mai hat bis heute noch jedes Jahr gebracht – egal, ob es ein gutes oder schlechtes war.

Erinnerungen an eine ferne Kindheit

Liebe Leserinnen und Leser, nach wie vor finden wir es sehr spannend, die Geschichten aus der Kindheit und Jugendzeit zu lesen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns geschickt haben. In dieser Ausgabe der vs-aktuell veröffentlichen wir eine Geschichte unserer Leserin **Ursula Safar**.

Wir würden uns sehr über weitere Geschichten von Ihnen freuen. Sie können sie in den Begegnungsstätten abgeben, beim Mitgliederservice oder auch in unserer Geschäftsstelle in der Reilstraße. Sie können sie uns auch direkt per Post (Wolfgang Kubak, Akazienweg 24f, 06217 Merseburg) oder per E-Mail (kubak.foto@t-online.de) schicken.

Die Redaktion

Kartoffelferien

von unserer Leserin **Ursula Safar**

Als ich 195... die achte Klasse besuchte, wurden wir in den sogenannten »Kartoffelferien« im Herbst für eine Woche zum Ernteeinsatz in einem Dorf nördlich von Berlin geschickt. Kurze Zeit davor hatten wir im Unterricht gemeinsam das Buch »Timur und sein Trupp« von Arkadij Gaidar gelesen und waren begeistert! Dann wurde auch in unserer Schule die »Timurhilfe« organisiert, an der sich fast alle Kinder mit Eifer beteiligten. Ja, die Erwachsenen sollten uns ruhig Verantwortung übertragen – wir würden schon beweisen, zu welchen großen Taten wir fähig waren! Sie würden staunen und uns bewundern!

Mit solchen Träumen und viel Elan trafen wir uns am Montagmorgen am Bahnhof und stiegen in den Vorortzug, der uns nach Biesenthal brachte. Dort war unsere Reise aber noch nicht beendet. Am Bahnhof warteten zwei Bauern mit Pferdewagen, um uns in ein etwas abgelegenes Dorf zu bringen. Auf dem Boden der beiden Kastenwagen waren Säcke und Decken gebreitet, auf die wir uns setzen sollten. Doch schon kurze Zeit nachdem die Pferde losgetrabt waren, verzog einer nach dem anderen schmerzhaft das Gesicht. Aufstehen durften wir nicht, also zogen wir die Knien an, stützten uns mit den Händen auf dem Wagenboden ab und lüfteten den Allerwertesten. So halb gehockt und den Rücken an die Seitenbretter der Kastenwagen gepresst, wurden wir bei der Fahrt über Kopfsteinpflaster, später über ausgefahrene Feldwege dennoch arg gepeinigt.

Wir wurden samt unserem Gepäck sofort an den Rand eines Kartoffelackers gefahren. Hier begrüßte uns ein wichtig aussehender Mann in Gummistiefeln. Er hielt eine kleine Rede über die Notwendigkeit unseres Einsatzes und erinnerte uns daran, dass die bedauernswerten Menschen in der Stadt, vor allem in Berlin, noch nicht wieder genug zu essen hatten. Als ob wir das nicht selbst wussten! Oder hatte er vergessen, woher wir kamen? Unsere Blicke



schweiften derweil über den Acker: Was denn, mehr als diese kleine Fläche, deren anderes Ende ja von hier aus schon zu sehen war, traute man uns nicht zu?! – Wir würden den Bauern schon noch zeigen, wie schnell echte Timurhelfer mit dieser leichten Aufgabe fertig würden!

Inzwischen war ein weiterer Pferdewagen angekommen, von dem zwei Frauen Kartons und Kübel abluden.

Als wir das Klappern von Blechschüsseln und Löffeln hörten, wurden wir davon wie magisch angezogen: Wir hatten Hunger! Jeder bekam eine Schüssel mit Suppe, in der Kartoffel- und

Mohrrübenstückchen und sogar ein paar Fleischfasern schwammen, und dazu eine Scheibe Brot. Wir setzten uns in das Gras am Feldrand und ließen keine Krume übrig!

Danach wurden wir eingewiesen: Der Acker war schon am Vortag bearbeitet worden, so dass die Kartoffelstauden auf der Oberfläche lagen und das Kraut fast verwelkt war. Je zwei von uns bekamen einen Drahtkorb, in den wir die Kartoffeln einsammeln sollten. War er voll, schleppten wir ihn zu einem der Kastenwagen. Dort schüttete jeweils einer der Bauern ihn aus und gab uns einen abgestempelten Papierschnipsel dafür.

»Gut aufheben!«, ermahnte er uns. »Am letzten Tag bekommt ihr Geld dafür.« Na, wenn das kein Ansporn war! Dabei gab es aber kein Schummeln: War der Korb nicht voll genug, wurde man zurückgeschickt.

Nach zwei bis drei Stunden ließen unser Eifer und die fröhliche Stimmung allerdings nach: Wir waren diese Arbeit nicht gewohnt, allen taten der Rücken und die Füße weh. Die Körbe füllten sich immer langsamer, bis wir endlich aufhören durften. Die Bauern spannten wieder die Pferde davor, die inzwischen neben dem Feld gegrast hatten, und fuhren mit ihnen davon.

(Fortsetzung folgt)

VERANSTALTUNGSTIPPS für Halle und Umgebung



Liebe Leserinnen und Leser, auf dieser Seite möchten wir Sie über interessante Veranstaltungen in Halle und Umgebung informieren, deren Besuch sich für Sie sicher lohnt. Dabei bemühen wir uns um einen ansprechenden Mix, so dass die Kinofreunde hoffentlich ebenso auf ihre Kosten kommen wie die Freunde der Musik, des dramatischen Theaters, des Humors oder des Sports.

Warten auf Weihnacht

Die Sopranistin Sybill Ciel interpretiert mit engelsgleicher Stimme bekannte Weihnachtslieder. Dazu gibt es Kurioses aus der Adventszeit, Gedichte und kleine Geschichten.

Wann? **Sonntag, 6. Dezember 2015, 16:00 Uhr**

Wo? **Villa del Vino
Ankerstraße 15, 06108 Halle (Saale)**

Preis? **19,90 Euro p. P.**

Markus Maria Profitlich: »Halbzeit«

Das Leben nach dem 50. Geburtstag mit all seinen Tücken, Problemen und Alltagskatastrophen zieht sich als roter Faden durch Markus Maria Profitlichs neues Bühnenprogramm. »Halbzeit« richtet sich an alle, die wissen wollen, was in 10, 20 oder 30 Jahren unweigerlich auf sie zukommt – wenn sie nicht schon mitten drin stecken. Profitlich, Jahrgang 1960, ist selbst über 50. Und jeder redet ihm ein, dass jetzt erst die »besten Jahre« kommen. Warum auch nicht? Brad Pitt, Tom Cruise und Johnny Depp sind auch 50. Aber ein Blick in den Spiegel verrät, dass die irgendwie anders 50 sind... Woran liegt das? Was macht er falsch? Und wie schafft man es, diese »zweite Pubertät« einigermaßen zu überstehen? Es erwarten Sie umwerfende körperliche Energie, Wandlungsfähigkeit und zielsichere Angriffe auf die Lachmuskeln, gepaart mit Menschlichkeit!

Wann? **Donnerstag, 10. Dezember 2015
um 20:00 Uhr**

Wo? **Steintor-Varieté
Am Steintor 10, 06112 Halle (Saale)**

Peter Wrights »The Nutcracker«

live aus dem Royal Opera House London

Die magische Geschichte von E.T.A. Hofmann, eingebettet in die träumerische Musik von Peter Tschaikowsky hat es schon immer geschafft, die Herzen zum Schmelzen zu bringen.

Wann? **Mittwoch, 16. Dezember 2015
um 20:15 Uhr**

Wo? **CinemaxX
Charlottenstraße 8, 06108 Halle (Saale)**

Die große Johann-Strauß-Gala

Aus der Fülle der 16 Operetten und 497 Werke von Johann Strauß hat das Ensemble des »Gala Sinfonie Orchesters Prag« die schönsten Stücke ausgewählt und zu einem Ganzen gefügt. Zum Repertoire gehören Titel wie der »Kaiser Walzer«, »Wer uns getraut«, »Komm in die Gondel«, »Brüderlein und Schwesterlein«, »An der schönen blauen Donau«, die »Tritsch-Tratsch Polka« und selbstverständlich der »Radetzky-Marsch«. Musik, Tanz und Gesang werden zu einem Bühnenereignis, das Ohren und Augen anspricht.

Wann? **Sonntag, 27. Dezember 2015
um 15:30 Uhr**

Wo? **Konzerthalle Ulrichskirche
Christian-Wolff-Str. 2, 06108 Halle**

Andrej Hermlin and his Swing Dance Jazz Orchestra

Das 1987 gegründete Swing Dance Orchestra hat sich unter der Leitung des »Swing King« Andrej Hermlin zur bedeutendsten Swing Big Band Deutschlands entwickelt. Erfolgreiche Tourneen führten das Orchester auch nach New York, in die alte und neue Metropole des Swing – unter anderem in den legendären »Rainbow Room« des Rockefeller Centers und in das nicht minder berühmten Hotel »Pennsylvania«. Das Swing Dance Orchestra ist bis ins Detail authentisch: Sound, Arrangements, Mikrophone, Pulte, Instrumente und Garderobe entsprechen den amerikanischen Originalen der großen Swing Ära der 1920er, 1930er und 1940er Jahre. Der Klang dieser Big Band ist weltweit einzigartig – zum Zuhören und Tanzen. Genießen Sie einen glamourösen Silvesterabend und swingen Sie in das Jahr 2016.

Wann? **Donnerstag, 31. Dezember 2015
um 17:00 Uhr**

Wo? **Steintor-Varieté
Am Steintor 10, 06112 Halle (Saale)**

Reinhold Messner: ÜberLeben

Reinhold Messner skizziert in seinem neuen Multivisionsvortrag seinen Weg vom Südtiroler Bergbub zum größten Abenteurer unserer Zeit. Mit seinen kompromisslosen Besteigungen der höchsten Berge der Welt gelang ihm, was zu jener Zeit als unerreichbar galt. In seinen Expeditionen hat er erlebt, wie Überleben funktioniert. Als Grenzgänger und mit dieser Erfahrung beschritt er auch die weiteren Marksteine seines Lebens: als Wüstenabenteurer, als Politiker, als Bergbauer, als Gründer einer einzigartigen Museumslandschaft sowie als Familienmensch und vierfachen Vater. Wort- und bildgewaltig hält Messner Rückschau auf sieben Jahrzehnte, die schon früh von Begegnungen mit Tod und extremen Naturerlebnissen geprägt sind.

Wann? **Sonnabend, 23. Januar 2016
um 22:00 Uhr**

Wo? **Georg-Friedrich-Händel-Halle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)**

Die Endabrechnung der Mitgliedsbeiträge findet an folgenden Terminen statt:

Dienstag, 01.12.2015, 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Begegnungsstätte »An der Marienkirche«

Dienstag, 08.12.2015, 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Sozial- und Kulturzentrum Hettstedter Straße 1

Die Endabrechnung der Kassen der Mitgliedergruppen erfolgt am:

Dienstag, 12.01.2016, 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Begegnungsstätte »An der Marienkirche«

Dienstag, 19.01.2016, 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Sozial- und Kulturzentrum Hettstedter Straße 1

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der vs-aktuell eine besinnliche Weihnachtszeit, einen geruhsamen und fröhlichen Jahreswechsel und für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit und Glück.

*Die Redaktion der vs-aktuell,
der Vorstand der Volkssolidarität 1990 e.V
Halle (Saale)
und der Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)*



Bei uns ist immer etwas los!

BG Hettstedter Straße 1

- **jeden Montag**, ab 14:30 Uhr
Chorprobe – alle sangesfreudigen Mitbürger sind eingeladen
- **Montag 14-tägig**, 14:00 Uhr
Treff Kreativzirkel der Rheumalige
- **jeden Montag**
– ab 10:00 Uhr Seniorentanz-übungen mit Frau Albrecht
– 10:00 Uhr Englischkurs
- **jeden Dienstag**, ab 14:00 Uhr
Kreatives Gestalten mit Frau Seiffert
- **jeden Mittwoch** Seniorensport
Gruppe 1 um 9:00 Uhr
Gruppe 2 um 10:00 Uhr
Gruppe 3 um 11:00 Uhr
- **jeden Mittwoch**, 12:30 - 16:00 Uhr
Spielenachmittag – Gesellschaftsspiele wie Schach, Rommé usw.
- **jeden Mittwoch**, ab 15:00 Uhr
Treffen des Gehörlosenverbandes (VS-Mitglieder)
- **jeden letzten Mittwoch im Monat**
9:30 Uhr Beiratssitzung
- **jeden Donnerstag**
– 9:00 Uhr Wandergruppe (Treff SKZ)
– 9:45 Uhr Chorprobe
»Chor Südstraße«
- **jeden Freitag**, 10:00 Uhr
Englischkurs
- **jeden Dienstag u. jeden Freitag**
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Sprechstunde der Leiterin der
Einrichtung, Frau Klabunde

BG Reilstraße 54

- **jeden 2. Mittwoch**
14:00 - 17:00 Uhr – Tanznachmittag
- **jeden Dienstag**, 10:00 Uhr
Tiffany
- **jeden Dienstag**, 16:45 - 17:45 Uhr
Englisch
- **jeden Mittwoch**, 9:00 Uhr
Probe unserer Clubcombo
- **jeden Donnerstag**, 10:00 - 12:00 Uhr
Probe Seniorentheatergruppe
»Spätlese«

BG An der Marienkirche 4

- **jeden Montag**, ab 17:00 Uhr
Klöppelkurs
- **jeden Montag**, ab 13:00 Uhr
Schachclub
- **jeden Donnerstag**, ab 10:00 Uhr
»Mit Nadel und Faden«

■ Wöchentliche Chorproben

montags, 14:30 - 15:30 Uhr
donnerstags, 10:00 - 11:00 Uhr
jeweils in der BG Hettstedter Str. 1

ACHTUNG!

Die Proben für den Südchor finden jetzt immer in der Begegnungsstätte in der Hettstedter Straße 1 statt.

■ VS-Skatclub »Herz 10«

jeden Dienstag, ab 14:30 Uhr
BG Reilstraße 54

BG Kreuzerstraße 10 gesponsert durch...

HWG

- **jeden Montag**, 14:00-16:00 Uhr
Gesellschaftsspiele: Rommé, Skat
- **jeden Montag**, 9:00-10:00 Uhr
und 10:00-11:00 Uhr und
jeden Donnerstag, 10:00-11:00 Uhr
Senioren-gymnastik
- **jeden Mittwoch**
14:30-17:00 Uhr
Seniorentanz mit Alleinunterhalter
- **jeden 1. Dienstag im Monat**
16:00-18:00 Uhr Bowling
in der Bowlingbahn »Eselsmühle«
in Halle-Neustadt
- **jeden Donnerstag**, ab 14:00 Uhr
Chorprobe Ammendorfer Sängers

Foto: W. Kubak





Herzlichen Glückwunsch

allen Geburtstagskindern und Jubilaren der Monate Dezember 2015 und Januar 2016

Der Vorstand des Vereins »Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)« und der »Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)« sowie die Redaktion der vs-aktuell gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren der Monate Dezember 2015 und Januar 2016 sehr herzlich.

Wir wünschen viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

Rätsel ecke



Zahlenkreuzworträtsel

Alle Kästchen sind bei diesem Rätsel mit Zahlen versehen. Die Zahlen müssen gegen Buchstaben ersetzt werden. Jede einzelne Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Ziel ist es, die passenden Wörter im Räselgitter zu finden und die entsprechenden Buchstaben in den unteren Zahlencodestreifen einzutragen.

			3		7				16		26			
9	18	14	6	6	18		15	16	21	5	11	8	24	13
	6		18		9		5		21		8		19	
3	23	18	22	23	26	23	16		6	20	24	19	4	1
	7		23		6		18		21		15		1	
7	6	22	8	6	23	12	14	9	21	23	10			
	18		7				6		24				20	
25	6	12	12	6	26				18	6	7	6	8	8
	23				16		24				16		16	
			5	24	15	5	11	18	6	2	9	6	26	17
	6		16		5		11		23		22		10	
26	23	12	18	16	12		6	23	26	12	18	23	12	12
	8		16		17		18		7		9		24	
22	6	7	18	16	9	21	12		16	5	26	9	26	22
			6		22				9		1			

Zahlencode:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Die besten Wünsche zur **Goldenen Hochzeit:**
Ehepaar **Veit**

Nachträglich gratulieren wir herzlich zur **Diamantenen Hochzeit:**
Ehepaar **Helga und Horst Tyrra**
Goldenen Hochzeit:
Ehepaar **Inge und Willi Splett**

Foto: W. Kubak



Rätselauflösung aus der Ausgabe 5/2015

I	T	A	L	I	E	N	E
S	R	K	J	S	I	O	N
P	N	K	K	R	R	A	G
A	Q	W	E	R	T	Z	L
N	T	P	I	K	U	S	A
I	K	O	Z	Ü	S	Y	N
E	Z	T	Y	B	N	M	D
N	S	C	H	W	E	I	Z

Wo finde ich **WAS**? Begegnungsstätten

Reilstraße 54

06114 Halle (Saale)
Ansprechpartner: **Jenny Herzing**
Tel. 0345 / 52456-44
E-Mail: j.herzing@vshalle.de

Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt, Hettstedter Str. 1

06124 Halle (Saale)
Leiterin: **Birgit Klabunde**
Tel. 0345 / 554949-2
E-Mail: b.klabunde@vshalle.de

An der Marienkirche

06108 Halle (Saale)
Leiterin: **Gisela Hochstein**
Tel. 0345 / 2099771
E-Mail: g.hochstein@vshalle.de

Kreuzerstraße 10

HWG Dank eines Sponsoringvertrages
mit der HWG kann diese Einrichtung
erhalten bleiben

06132 Halle (Saale)
Leiterin: **Ingrid Pawlowski**
Tel. 0345 / 7809089
E-Mail: i.pawlowski@vshalle.de

Mitgliederservice

Hettstedter Straße 1, 06124 Halle
Ansprechpartnerin: **Ursula Pröter**
Tel. 0345 / 554949-43
und 0175 / 4065269
E-Mail: mitgliederservice@vshalle.de

Neues von Karl: **Karl und der Baum**

von unserem Leser **Klaus Peschke**

Ich wünschte mir, ich wär ein Baum
Mit Tausend Blättern, vollgeschrieben
Mit allem, was die Menschen lieben
Und weiß doch, es ist ja nur ein Traum.

Ein Baum spielte im Leben von Karl schon von jeher eine Rolle. Als er noch ein Kind war, stand im Vorgarten seines Elternhauses, gleich neben dem Eingang, ein Baum, dessen Name ihm nicht bekannt war. Aber das machte nichts. Er war eben da und auch vorzüglich zum Klettern geeignet. So manches Mal hatte Karl oder einer seiner Brüder die Gäste seiner Eltern erschreckt, wenn diese das Grundstück betraten und mit dem Tagesgruß begrüßt wurden. Verwundert schauten sie sich um, sahen sie doch vor lauter Laub niemand im Vorgarten.

Karl wuchs am Rande des Flämings auf und es waren nur wenige Schritte bis zum Kiefernwald. Stundenlang konnte man so herrlich herumstromern und Pilze sammeln.

Später machte er Urlaub in einer Pension im Fichtelgebirge. Kleine, etwa nur 15 bis 20 cm hohe kleine Fichten reizten ihn, einen von ihnen mit nach Hause zu nehmen. Doch, wo sollte er damit hin?

Dann fand er einen noch ganz jungen Walnussbaum. Den grub Karl aus und pflanzte ihn gegenüber seiner Neubauwohnung in der Silberhöhe in ein Stück Grünfläche. Jeden Tag ging er mit einem Eimer Wasser zu ihm über die Straße, um ihn zu gießen. 18 Jahre lang ging das so und der Baum trug auch schon Früchte bis eines Tages ein paar »finstere Gestalten« von der Garten und Landschaftsgestaltung kamen und ihn einfach absägten. Auf Karls Beschwerde hin sagten sie, dass der Baum das Blickfeld der Kraftfahrer einschränken würde.

Das wollte und konnte Karl nicht auf sich beruhen lassen. Bei jeder passenden Gelegenheit hieß es: »Die Silberhöhe wird Waldstadt!« und seinen Baum sägen sie einfach ab! Er schrieb im Februar 2006 einen Artikel für die Zeitung. »SilberBlick« hieß sie und wurde auch so geschrieben. Im Juni 2006 kam dann in der gleichen Zeitung sozusagen der Erfolgsbericht! In einer Gemeinschaftsaktion von Stadtplanungsamt, Grünflächenamt und Stadtteilmanagement hieß es dort wurde ein neuer, etwa ebenso alter Nussbaum organisiert und an eine Stelle, die mit Karl abgesprochen wurde, gesetzt. Damit zeigte Karl sich zufrieden und taufte den Baum auf den Namen »Victoria« und er schmunzelte dabei, weil »Victoria« Sieg bedeutete.

Nun trägt der »neue« Nussbaum auch schon viele Früchte. Der Stumpf des abgesägten Baumes indessen hat wieder ausgeschlagen und grünt seit Jahren als Busch.

Und ist der Stamm auch ziemlich alt
Man sieht es an den Jahresringen.
Wenn meine Worte tief ins Herz
Euch dringen,
Dann hätte ich den schönsten Halt!



Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)
 Vorstand / Allg. Verwaltung: Reilstraße 54, 06114 Halle (Saale)
 Tel: 0345/52456-0, Fax: -22 · Mail: stiftung@vshalle.de
 Homepage: www.vshalle.de

Verein Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)
 Sitz: Hettstedter Straße 1, 06124 Halle

Wir beraten Sie gern zu folgenden Angeboten

Ansprechpartner: Frau Pröter

Tel. 0345/554949-43 u. 0175/4065269
 Email mitgliederservice@vshalle.de

Sprechzeiten Mitgliederservice:

Montag bis Freitag
 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Soziale Beratung:

- Beratung und Begleitung in Krisensituationen
- Formelle Hilfe bei Antragstellung
- Gesundheits- und Sozialberatung
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungs- und Patientenverfügung

Gesundheits- und Pflegeberatung:

- Häusliche (ambulante) Pflege
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Angehörigen-Beratung

Alten- und behindertengerechte Wohnformen:

- Service-Wohnen
- Wohngemeinschaften

Mobiler sozialer Dienst:

- Mahlzeitendienst (Essen auf Rädern)
- Hauswirtschaftshilfe

Begegnungsstätten:

- Begegnung und Kommunikation
- Kultur, Bildung, Sport, Reisen
- Gemeinschaftlichkeit

Mitgliederservice:

- Betreuung der Vereinsmitglieder
- Ehrenamtliches Engagement

Ambulanter Pflegedienst

Reilstraße 54 · 06114 Halle (Saale)
 Leiterin: **Christine Schmidt**
 Tel. 0345 / 52055-0 · Fax 5205513
 E-Mail: pflegedienst@vshalle.de
Bürozeiten:
 Mo., Mi., Fr. 7:30 Uhr - 16:00 Uhr
 Di., Do. 7:30 Uhr - 18:00 Uhr

Stationäre Pflege

Altenpflegeeinrichtungen im SSZ Böllberg

Böllberger Weg 150 · 06128 Halle
 Tel. 0345 / 1363-0

Heimleiterin »Haus Saaleufer« Annemuth Streber

E-Mail: a.streber-pdl@vshalle.de

Heimleiterin »Haus Rabeninsel« Susanne Pohl

E-Mail: s.pohl@vshalle.de

Pflegeeinrichtung

»Haus am Mühlentof«
 Gut Gimritz 6 · 06108 Halle

Tel. 0345 / 470497-130

Pflegedienstleiter: Raiko Heinrich

E-Mail: r.heinrich@vshalle.de

Pflegeeinrichtung »Haus Luise«

Luisenstraße 4 · 06108 Halle
 Tel. 0345 / 27999-0

Einrichtungsleiterin: Frau Arndt-Lange

E-Mail: c.arndt-lange@vshalle.de

Mobiler sozialer Hilfsdienst

Mahlzeitendienst

Böllberger Weg 150, 06128 Halle

Leiterin: **Manuela Müller**

Tel. 0345 / 1363-140

Fax 0345 / 1363-143

E-Mail: msd@vshalle.de

Hauswirtschaftsdienst

Ansprechpartnerin: **Katrin Kuhne**

Tel. 0345 / 1363-138

Ambulant betreute WG

Trothaer Straße 72, 06118 Halle
 Tel. 0345/5216035 od. 0170/3172615
 Info und Vermittlung: **Frau Pusch**

Service Wohnen

Tel. 0345/5216035 od. 0170/3172615
 Ansprechpartner: **Frau Pusch**

Platten- & Getränkeservice

Böllberger Weg 150
 06128 Halle (Saale)
 Tel. 0345 / 1363 - 138

Ansprechpartner:
**Manuela Müller,
 Katrin Kuhne**

In unseren Begegnungsstätten werden ebenfalls Bestellungen entgegengenommen.



Tagespflege

Hettstedter Str. 1
 06124 Halle
 Telefon
0345 / 554949-1

➤
 Südstraße 63
 06110 Halle
 Telefon
0345 / 21178-37

Gut der Generationen

Kommen Sie zu uns und fühlen Sie sich geborgen.

- Ambulant betreute Wohn-gemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen mit 18 Plätzen
- Ambulant betreute Wohn-gemeinschaft für Bewohner mit einer Pflegestufe – 9 Plätze



Es sind noch Plätze frei!

Gut Gimritz
 Peißnitzinsel 1 a
 06108 Halle (Saale)
 Ansprechpartner:
 Rene Högel
 Tel. 0345 / 470497-172
 E-Mail:
 r.hoegel@vshalle.de